

Zwischenhalt **Wald**

Wahrnehmen und Gestalten



„Zwischenhalt **Wald**: Wahrnehmen und Gestalten“ ist ein naturpädagogisches Angebot für Schulklassen, das kreatives Gestalten mit achtsamer Naturwahrnehmung verbindet.

ein Konzept von Esther Slanzi
www.zwischenhalt-natur.ch



Inhaltsverzeichnis

Ausgangslage.....	Seite 3
Was erwerben die Teilnehmenden?	Seite 3
Zielgruppe	Seite 4
Inhalte und Gliederung.....	Seite 5
Methodik.....	Seite 5
Organisatorisches	Seite 6
Dozentin Esther Slanzi.....	Seite 7
Bezug zu Lehrplan 21	Seite 8

Ausgangslage

Durch die zunehmende Digitalisierung verbringen viele Kinder weniger Zeit in der Natur. Gleichzeitig werden Konzentration, Selbstkontrolle und soziale Fähigkeiten immer wichtiger. Deshalb gewinnen Lernangebote draussen in der Natur an Bedeutung. „Zwischenhalt Wald: Wahrnehmen und Gestalten“ verbindet kreatives Gestalten mit dem unmittelbaren Naturerleben.

Das Arbeiten mit vergänglichen Naturmaterialien fördert eine achtsame Auseinandersetzung mit der Umwelt und ein Verständnis für natürliche Formen und Abläufe. Die prozessorientierte Arbeitsweise stärkt Kreativität, ästhetische Wahrnehmung, Selbstwirksamkeit, kooperatives Handeln und unterstützt einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.

Der Wald bietet als vielseitiger Erfahrungsraum ideale Bedingungen für ganzheitliches, handlungsorientiertes Lernen. Der Kurs verknüpft Naturerfahrung mit kreativen und gemeinschaftlichen Arbeitsformen und ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, ihre Wahrnehmung zu vertiefen, ökologische Zusammenhänge zu erkennen und soziale Kompetenzen weiterzuentwickeln. Er ergänzt den Unterricht durch erfahrungsbasiertes und sinnliches Lernen.

Was erwerben die Teilnehmenden?

Durch angeleitetes Erkunden des Naturraums gewinnen die Schülerinnen und Schüler grundlegendes Wissen über ökologische Zusammenhänge und vertiefen ihre Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit.

Kooperative Arbeitsformen fördern Zusammenarbeit, Kommunikation und gegenseitige Rücksichtnahme.

Im künstlerischen Arbeiten mit Waldmaterialien erwerben die Teilnehmenden gestalterische Fähigkeiten und erweitern ihre ästhetische Wahrnehmung.

Sie lernen Naturmaterialien bewusst auszuwählen und in eigene kreative Prozesse einzusetzen. Dabei entwickeln sie Ausdrucksfähigkeit, Kreativität und Problemlösekompetenz sowie ein Verständnis für experimentelles und prozessorientiertes Arbeiten.

Gleichzeitig setzen sie sich achtsam mit der Natur auseinander und stärken ihr Bewusstsein für einen respektvollen und nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Waldbaden-Übungen fördern eine bewusste Verlangsamung und lenken die Aufmerksamkeit auf Sinnesindrücke und die Umgebung. Dadurch werden Konzentration, Selbstregulation und emotionales Wohlbefinden gestärkt.

Zielgruppe

Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der Zyklen 1-3, welche im schulischen Kontext kreative, naturbezogene Lernangebote wahrnehmen.

Der Kurs richtet sich an Klassen oder Lerngruppen, die ihre gestalterischen Fähigkeiten erweitern und gleichzeitig Naturerfahrungen sammeln möchten. Das Angebot ist altersgerecht anpassbar und eignet sich für heterogene Gruppen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen.



Inhalte und Gliederung

Der Kurs gliedert sich in mehrere aufeinander aufbauende Phasen, die Wahrnehmung, Wissensvermittlung und kreatives Gestalten miteinander verbinden.

Einführung und Sensibilisierung: Die Teilnehmenden lernen den Naturraum Wald durch angeleitete Wahrnehmungsübungen kennen. Achtsames Beobachten und Erkunden fördern die Aufmerksamkeit und eröffnen einen bewussten Zugang zur Umgebung.

Beispiel: Beim Gehen durch den Wald auf die Farbe Grün achten und die unterschiedlichen Grüntöne zählen. (je nach Zyklus zählen, zeigen, oder beobachten)

Naturerkundung und Materialsammlung: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Naturmaterialien, entdecken ökologische Zusammenhänge und sammeln geeignete Materialien für ihre gestalterische Arbeit. Dabei wird ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und ein respektvolles Verhalten in der Natur thematisiert.

Beispiel: Äste sammeln und diese nach Grösse oder Form sortieren.

Kreative Gestaltungsphase: In Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten entwickeln die Teilnehmenden eigene Kunst-Projekte. Sie erproben und realisieren ihre Gestaltungsideen.

Beispiel: In kleinen Gruppen eine eigene Spur im Wald gestalten. Die Spur kann eine Linie, ein Weg oder ein Muster sein, das aus Naturmaterialien entsteht.

Präsentation und Reflexion: Die entstandenen Arbeiten werden gemeinsam betrachtet und besprochen. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Erfahrungen, Arbeitsprozesse und Erkenntnisse.

Beispiel: Jede Gruppe gibt ihrem Kunstwerk einen Titel. Die anderen raten, warum dieser Name gewählt wurde.

Methodik

Die Vermittlung erfolgt vorwiegend handlungs- und erfahrungsorientiert in Form eines praxisnahen Workshops im Naturraum. Kurze fachliche Inputs und Impulse strukturieren den Lernprozess und wechseln sich mit selbstständigen Praxisphasen ab.

Wahrnehmungsübungen, angeleitete Naturerkundungen und kreative Gestaltungsaufgaben ermöglichen unmittelbares Lernen durch eigenes Tun.

Die angebotenen Wahrnehmungs- und Naturbeobachtungsübungen stammen aus dem japanischen Shinrin Yoku, auf Deutsch: Waldbaden.

Kooperative Arbeitsformen wie Partner- und Gruppenarbeit fördern Austausch und gemeinsames Problemlösen.

Die Kursleitung begleitet die Lernprozesse durch gezielte Fragen, Demonstrationen und individuelle Unterstützung. Reflexionsrunden und gemeinsame Besprechungen der entstandenen Arbeiten unterstützen die bewusste Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen und Ergebnissen.

Organisatorisches

Zeitplan

Als Beispiel wird eine Klasse von 24 Schülerinnen und Schülern genannt.

„Zwischenhalt Wald: Wahrnehmen und Gestalten“ findet mit der ganzen Klasse an einem Halbtage mit 2 Naturpädagogen/Innen statt.

Gruppengrösse

Die Gruppengrösse beträgt maximal 12 Schülerinnen und Schüler.

Durchführungsort und Barrierefreiheit

Der Lernort wird zusammen mit der Klassenlehrperson besprochen und findet im schulnahen Wald oder Naturgebiet statt.

Das Angebot wird auf die Bedürfnisse der Lernenden angepasst.

Auswertung

Die Naturpädagogen/Innen fotografieren die entstandenen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler und lassen die Bilder den Lehrpersonen auf dem digitalen Weg nach dem Waldvormittag zukommen.

Vorkenntnisse

Es sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Dozentin Esther Slanzi

Esther Slanzi ist Primarlehrerin sowie ausgebildete Kursleiterin für Waldbaden und Achtsamkeit in der Natur. Als langjährige Artistin beschäftigt sie sich intensiv mit Yoga, Tai Chi und Qigong und hat sich ein breites Wissen über die Verbindung von Raum und Form angeeignet.

Sie vereint pädagogische Fachkompetenz mit eigener kreativer Erfahrung.



Durch ihre vielfältige Praxis in der Leitung unterschiedlichster Gruppen verfügt sie über ein ausgeprägtes Gespür für Gruppendynamiken und gestaltet Lernprozesse flexibel und situationsgerecht.

Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf Achtsamkeit und Naturwahrnehmung. Sie schafft Lernräume, in denen Kinder und Jugendliche zur Ruhe kommen, ihre Sinne schärfen und sich kreativ ausdrücken können.

Ihr pädagogischer Ansatz vereint strukturierte Anleitung mit individueller Begleitung und fördert Selbstwirksamkeit, Konzentration sowie einen respektvollen Umgang mit Natur und Gemeinschaft.

www.zwischenhalt-natur.ch

Bezug zu Lehrplan 21

Lernziele welche bei *LandArt erleben: mit allen Sinnen im Wald* bearbeitet werden:

Lernziele ausgewählt aus <https://zh.lehrplan.ch/index.php>

Bildnerisches Gestalten

2. Prozesse und Produkte

A Bildnerischer Prozess

1. Die Schülerinnen und Schüler können eigenständige Bildideen zu unterschiedlichen Situationen und Themen alleine oder in Gruppen entwickeln.
2. Die Schülerinnen und Schüler können eigenständig bildnerische Prozesse alleine oder in Gruppen realisieren und ihre Bildsprache erweitern.

B Bildnerische Grundelemente

1. Die Schülerinnen und Schüler können die Wirkung bildnerischer Grundelemente untersuchen und für ihre Bildidee nutzen.

C Bildnerisches Verfahren und kunstorientierte Methoden

1. Die Schülerinnen und Schüler können die Wirkung bildnerischer Verfahren untersuchen und für ihre Bildidee nutzen.
2. Die Schülerinnen und Schüler können kunstorientierte Methoden anwenden.

D Materialien und Werkzeuge

1. Die Schülerinnen und Schüler können Eigenschaften und Wirkungen von Materialien und Werkzeugen erproben und im bildnerischen Prozess einsetzen.

Natur, Mensch, Gesellschaft (1. und 2. Zyklus)

1 | Identität, Körper, Gesundheit - sich kennen und sich Sorge tragen

2. Die Schülerinnen und Schüler können Mitverantwortung für Gesundheit und Wohlbefinden übernehmen und können sich vor Gefahren schützen.

2 | Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten

1. Die Schülerinnen und Schüler können Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen erkunden und dokumentieren sowie das Zusammenwirken beschreiben.
3. Die Schülerinnen und Schüler können Wachstum, Entwicklung und Fortpflanzung bei Tieren und Pflanzen beobachten und vergleichen.
4. Die Schülerinnen und Schüler können die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren erkennen und sie kategorisieren.
5. Die Schülerinnen und Schüler können Vorstellungen zur Geschichte der Erde und der

Entwicklung von Pflanzen, Tieren und Menschen entwickeln.

6. Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.

7 | Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen

4. Die Schülerinnen und Schüler können Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Lebensweisen und Lebensräumen von Menschen wahrnehmen, einschätzen und sich als Teil der einen Welt einordnen.

8 | Menschen nutzen Räume - sich orientieren und mitgestalten

1. Die Schülerinnen und Schüler können räumliche Merkmale, Strukturen und Situationen der natürlichen und gebauten Umwelt wahrnehmen, beschreiben und einordnen.

10 | Gemeinschaft und Gesellschaft - Zusammenleben gestalten und sich engagieren

1. Die Schülerinnen und Schüler können auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten.

Natur und Technik (3. Zyklus)

8 | Fortpflanzung und Entwicklung analysieren

1. Die Schülerinnen und Schüler können Artenvielfalt in Beziehung zur Evolutionstheorie setzen.

9 | Ökosysteme erkunden

2. Die Schülerinnen und Schüler können Wechselwirkungen innerhalb und zwischen terrestrischen Ökosystemen erkennen und charakterisieren.

3. Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf regionale Ökosysteme erkennen und einschätzen.

Bildnachweis

Seite 1 Michael Meinecke
Seite 2Lea Businger
Seite 4Jessica Hitzler
Seite 7Manuela Jans
Seite 9Logo Zwischenhalt Natur

